



DONNERSTAG, 15. MAI 2014

Internationale Politik

BRÜSSEL

Der Vorsitzende des Europäischen Rates, Enrico Wingerath, schien zur vorgeschlagenen Richtlinie zur Harmonisierung der Rentenversicherung noch unschlüssig.

Tendenziell sei der Europäische Rat zwar für mehr Mobilität in Europa, in einzelnen Ländern gäbe es allerdings noch Unstimmigkeiten.

Wingerath versicherte, dass er hinsichtlich der Verabschiedung einer entsprechenden Richtlinie dennoch optimistisch gegenübersteht.

Der Vertreter Griechenlands befürwortet etwa die vorgeschlagene Richtlinie, da das Land in wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist und mit abwandernden Arbeitskräften zu kämpfen hat. Auch Großbritannien ist dem Vorschlag zur Förderung der Mobilität nicht gänzlich abgeneigt, fordert allerdings eine unverbindliche Lösung.

Frankreich hingegen lehnt den Vorschlag der EU-Kommission vollständig ab und bevorzugt stattdessen eine zwischenstaatliche Lösung mit ausgewählten Partnern. Weitergehende Regelungen dürfe nur eine Art „europäische Wirtschaftsregierung“ treffen, deren Vorsitz dann Frankreich übernehmen solle.

Auch Dänemark äußert sich abwehrend, wenn auch aus völlig anderen Beweggründen. Der zuständige Sozialminister betonte, es wäre stattdessen sinnvoller, dass eigene System zu verbessern und auszubauen.

Unterstützung bekommt die europäische Kommission aus dem europäischen Parlament, wo der Vorschlag ebenfalls kontrovers diskutiert wurde. Hier erzielte man nach mehreren Anhörungen einen Konsens, der auf dem drei Säulen-Modell mit staatlicher, privater und betrieblicher Beteiligung basiert. Den Kritikern des EU-Rates entgegnete Martina Holle, Vorsitzende des EU-Parlaments, mit der Möglichkeit prozentualer Gewichtungsgrenzen die Beteiligung der einzelnen Säulen zu regulieren und so den Nationalstaaten Freiheiten zu lassen. Jedoch gehen auch

bei diesem Vorschlag die Meinungen auch innerhalb des Parlaments noch weit auseinander.

Das vom Parlament vorgeschlagene Rentenmodell der drei Säulen

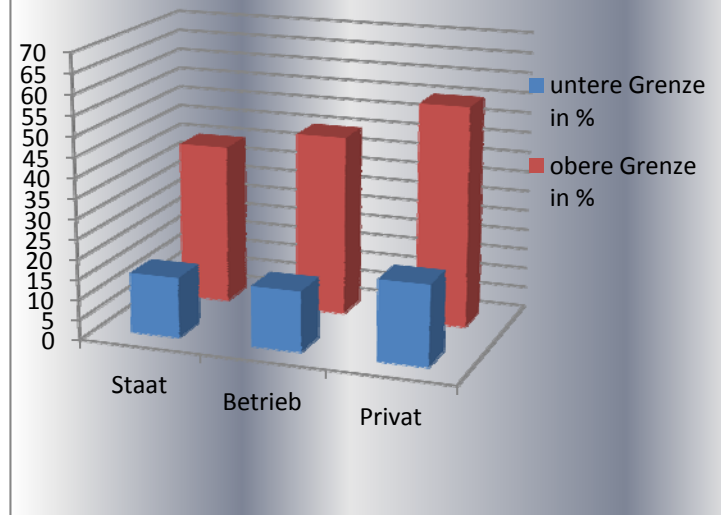


Abbildung 1 Mrs. Holle and Mr. Wingerath during the media conference

Summary:

The head of the European council, Mr. Wingerath, seems to be optimistic in the case of harmonizing the European annuity insurances although there are still a lot of controversial opinions within his institution.

So the representatives of France and Denmark voted against the first suggestion of the European commission, although driven by different interests.

Despite this the negotiation in the European parliament seems to be more concrete and the representatives have the will to reach a common solution. They suggest a compromise based in the model of three posts which means, that the annuity is financed by the corporate sector, the community and the citizens themselves. To make this model acceptable, Mrs. Holle, head of the parliament, suggests flexible rates so every country is able to adjust it to their special needs. But despite all of the optimistic intentions, in case of the concrete rates there is also no solution in the parliament.